

Das tausendste Limmi-Baby des Jahres ist ein Dietiker Bub

Altin Asani kam kurz vor Weihnachten zur Welt. Er ist das tausendste Baby, das dieses Jahr im Spital Limmattal das Licht der Welt erblickte.

Dietikon hat einen neuen Einwohner. Das alleine wäre noch keinen Artikel in der Zeitung wert. Allerdings ist Altin Asani das tausendste Neugeborene, das dieses Jahr im Spital Limmattal zur Welt gebracht wurde. Der Säugling mit Wurzeln im heutigen Nordmazedonien erblickte am Sonntag, 22. Dezember um 22.44 Uhr das Licht der Welt. Die Limmattaler Zeitung durfte das Baby am Montagnachmittag besuchen, keine 15 Stunden nach der Entbindung.

Die Geburt des 3510 Gramm schweren und 50 Zentimeter grossen Knaben verlief gut. Sowohl Mutter Mimosa Asani (27) als auch ihr Baby sind wohlauf. Während des Besuchs dieser Zeitung war Altin allerdings etwas erschöpft. Denn die ersten Stunden im Leben des Neugeborenen waren ziemlich aufregend: Schon am Tag nach der Geburt hatte Altin einen Termin für Neugeborenenfotos.

Das kleine Bübchen sei eine Woche vor dem offiziellen Geburtstermin zur Welt gekommen, erklärte die Mutter. Es wollte wohl unbedingt noch vor

Weihnachten seine beiden Geschwister Anita (6) und Lorian (3) kennen lernen. Mimosa Asani und ihr Mann Shpetim (28), die seit vier Jahren in Dietikon wohnen, sind überglücklich.

Ein anderes Baby kam in der gleichen Nacht zur Welt

Da der kleine Altin das tausendste Neugeborene des Jahres im Spital Limmattal ist, überreichte das Spitalpersonal den glücklichen Eltern einen grossen Blumenstrauss. «Die tausendste Geburt ist jeweils eines der Highlights auf der Station», sagt Bettina Frank, Stationsleiterin Wochenbett.

Allerdings war nicht von Anfang an klar, ob Altin tatsächlich das tausendste Neugeborene wird oder nicht, denn es gab am Sonntag einen Mitbewerber: Noch in derselben Nacht ist ein weiteres Baby im Spital Limmattal zur Welt gebracht worden. Die Limmattaler Zeitung wünscht Altin und seiner Familie beste Gesundheit und alles Gute.

Manuel Reisinger



Altin ist das dritte Kind der in Dietikon wohnhaften Familie Asani.

Bild: Manuel Reisinger